

[Rezension - Besprechung !](#)

geschrieben von: [Rolf Hafke](#)

Datum: 01.12.18 19:40

*** Privatbahnen Deutschland ***

„Plettenberger Kleinbahn – Auf Schiene und Straße“ von Wolf Dietrich Groote, Fürstenfeldbruck und Essen 2018, 272 Seiten im Format 22,5 x 29,5 cm, gebunden, Herausgeber: Verlagsgruppe Bahnen und Klartext-Verlag; Preis: 49,95 €

Im westsauerländischen Lennetal reihten sich einst im Verlauf der Eisenbahnstrecke Hagen – Finnentrop – Siegen an den wichtigeren Bahnhöfen dort beginnende Schmalspurbahnen wie die Perlen aneinander: Hohenlimburg, Letmathe, Altena, Werdohl und Plettenberg waren Ausgangspunkte für Strecken in die Seitentäler, wobei nur die Iserlohner Kreisbahn nach Altena und Letmathe – Nachrodt elektrisch als Straßenbahn betrieben wurde. Alle sind zum Teil mehrfach literarisch behandelt worden, so auch die Plettenberger Kleinbahn (PK), zu der der Autor des neuen Buches bei Kenning schon einmal ein in zwei Auflagen hergestelltes Werk veröffentlicht hat. Auch in den Klein- und Privatbahnbänden des EK-Verlages wird die Bahnen ausführlich beschrieben.

Wenn nun bei Klartext erneut ein sehr umfangreiches Werk zu Plettenberg herauskommt, dann erhebt sich natürlich die Frage, was es viel Neues enthalten kann um einen Erwerb auch durch denjenigen zu rechtfertigen, der die übrigen Veröffentlichungen bereits besitzt. Schon der Untertitel des Buches „auf Schiene und Straße“ zeigt, dass die PK mehr war, als ein reiner Bahnbetrieb, denn neben dem Schienenverkehr gab es im Personenverkehr auch einen umfangreichen Busbetrieb und im Güterverkehr ein Speditionsunternehmen, welche beide den Bahnbetrieb um Jahrzehnte überlebten. Der Autor, der auch zu den Initiatoren der 1982 gegründeten Märkischen Museumseisenbahnen gehört, die in der Nähe von Plettenberg auf einem Reststück der einstigen DB-Normalspurstrecke nach Herscheid mit zahlreichen Schmalspurfahrzeugen und auch einer meterspurigen Fahrstrecke die Erinnerung an die Sauerländischen Kleinbahnen wach hält, hat jedoch bei einer intensiven Materialsuche bei ehemaligen Betriebsangehörigen und Verkehrsfreunden im In- und Ausland sehr viele bisher unbekannte Bilder und Dokumente gefunden. So stellt dieses Buch auch für diejenigen, die bereits Besitzer der zuvor vorhandenen Literatur sind, eine sinnvolle Ergänzung dar.

Wie auch die anderen Kleinbahnen der Region, hatte auch die PK ihren besonderen Reiz, denn es handelte sich hier um ein Mittelding zwischen Straßenbahn- und Eisenbahn, die z.B. in unserem Nachbarland Niederlande sicher als „Stoomtram“ bezeichnet worden wäre. Mit ihren Kastendampflok und der Streckenführung im Straßebereich machte sie diesem Begriff alle Ehre und trug auch lange Jahre ihres Bestehens den Namen „Straßenbahn“ in ihrer Firmierung, ehe sie 1942 zu einer Kleinbahn umfirmierte. Vier Hauptkapitel beschäftigen sich mit der Geschichte der Stadt Plettenberg, mit der Entstehungsgeschichte der Straßen- bzw. Kleinbahn und ihrer insgesamt drei Strecken. Das über 180 Seiten starke Hauptkapitel „Die Kleinbahn auf der Schiene“ behandelt Strecken und Fahrzeuge sehr detailliert. Daran schließen sich 50 Seiten über Omnibus und Straßengüterverkehr an, ehe ein Anhang mit einigen Randthemen wie Modellen der Kleinbahn, aber auch einer ausführlichen Zeittafel und einem umfangreichen Quellenverzeichnis den Abschluss bilden.

Illustriert ist das Ganze mit etwa 650 zum Großteil unveröffentlichten Bildern und einer Vielzahl von Plänen und sonstigen Dokumenten.

Das Schienennetz war zwar insgesamt nur etwa 13 Kilometer lang, aber die hatten es in sich und boten immer wieder Besonderheiten. Das Hauptgeschäft der Bahn stellte die An-

und Abfuhr von Gütern zu den zahlreichen Firmen des verarbeitenden Gewerbes dar, zu denen eine Vielzahl von Gleisanschlüssen führten. Hier mit aufgebockten und später aufgeschemelten Normalspurwagen eine Bedienung herzustellen, verlangte häufig viel Geschick und Improvisation. Das besondere Flair eines solchen Betriebes übertrugen die Aufnahmen im Buch hervorragend und auch von dem bereits 1958 aufgegebenen Personenverkehr, für den sogar ein Dieseltriebwagen angeschafft wurde, gibt es zahlreiche schöne Aufnahmen. Man wird allerdings den Eindruck nicht los, dass dieser an den Fahrplan gebundene Verkehr den Güterbetrieb eher störte. Dass die Stadt Plettenberg zu Beginn der 1960er Jahre danach trachtete, den mit zunehmendem Autoverkehr in ihren Straßen immer mehr als störend empfundenen Bahnbetrieb loszuwerden, ist sogar verständlich. 1962 war denn auf der Schmalspur mit Ausnahme eines bescheidenen Restbetriebes im Bahnhofsbereich zur DB ebenfalls Ende.

Das gut gestaltete und sauber gedruckte Buch setzt der Plettenberger Kleinbahn ein hervorragendes Denkmal und ist für Kleinbahnfreunde sehr empfehlenswert. Auch Modellbahner finden zahlreiche Anregungen, wie auf kleiner Fläche ein abwechslungsreicher Bahn- und Rangierbetrieb durchgeführt werden kann. (reu)